

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

N^o 58.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} , außerhalb des Bezirkes 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{M} , Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 18. Mai

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{M} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{M} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

Am t l i c h e s.

Magold.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung d. Oberamts Horb ist in einigen Gehöften in Bollmaringen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiedurch zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 16. Mai 1889.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

8. Deckenpfronn, 15. Mai. Ein schreckliches Unwetter suchte heute mittag einen Teil unserer Markung heim. Gegen 3 Uhr ging auf den Feldern gegen Stammheim ein Wolkenbruch der stärksten Art nieder. In 2 sonst trockenen Thälern schoss das Wasser stromweise in einer Breite von 10—20 Metern dahin, alles in seinen Bereich Kommende verwüstend. Mehrere Grundstücke sind zum Teil tief ausgewühlt, zum Teil aber dermaßen mit Steingeröll bedeckt, daß Jahre vergehen können, bis die Ackerfrume wieder vollständig ertragsfähig ist.

18. 5. 89. (Zwanzigjähriges Jubiläum von Schullehrer Gärtner in Altbulach.) Eine schönere Feier als die am letzten Montag den 13. d. M. hat wohl die Gemeinde Altbulach seit lange nicht mehr gesehen. Galt es doch, ihrem verehrten Schullehrer Gärtner sein 25jähriges Dienstjubiläum mitzufeiern. Von schönstem Wetter begünstigt, versammelte sich mittags des genannten Tages wohl die ganze Gemeinde, der Geistliche nebst Vikar, Kollegen aus dem Calwer und Magolder Bezirk, Vereine aus der Umgegend, sowie sonstige Freunde und Gönner des Jubilars, um ihre Glückwünsche darzubringen. Die Gemeinde überreichte als Festgabe 1 Sopha. Die zugehörigen Thalbewohner erfreuten ihren alten Meister noch durch besonderen Gruß. Daß der Jubilar thätiglich ein Meister der Schule ist, dafür liefert die ihm erst vor wenigen Jahren verliehene Prämierung einen schlagenden Beweis. Daß die Anwesenden in dem ergrauten Manne jedoch nicht bloß einen Meister der Schule, sondern auch einen Meister der Landwirtschaft vor sich hatten, dafür legten die wohlgenährten Ochsen und Kühe im Schulstalle bereitetes Zeugnis ab. Der letzte allseitige Wunsch war der, es möchte Gärtner beschieden sein, noch lange in bester Rüstigkeit seines Amtes warten zu dürfen.

Dehringen, 14. Mai. Heute Abend wurde der Thäter des ermordeten Mädchens gefesselt hier eingeliefert. Es ist der Sohn eines vermöglichen Bauern von einem bei Mezdorf gelegenen Hof; derselbe hatte mit der Ermordeten ein Verhältnis unterhalten, das nicht ohne Folgen blieb. Weil er sein Eheversprechen nicht halten wollte, suchte er sie aus dem Wege zu schaffen und lauerte ihr bei dem Heimweg auf. Da sein Opfer nicht sogleich tot war, versetzte ihm der Unmensche noch einen Messerstich hinter dem rechten Ohr und schnitt ihm die Pulsadern durch. Trotzdem soll die Unglückliche noch einige Zeit gelebt haben.

Dehringen, 15. Mai. Der gestern berichtete Mord stellt sich nach den Ergebnissen der Leichenschauung doch nicht als die That eines Wüstlings, sondern als grauenhafte Vernichtung eines Doppel-Lebens heraus. Durch eine Unzahl von Messerstichen, davon an der oberen Körperhälfte, namentlich aber an Kopf und Hals, sich nicht weniger als 42 fan-

den und durch welche insbesondere die Halsschlagader durchschnitten und damit eine tödliche Verblutung verursacht wurde, ist das unglückliche Opfer auf entsetzliche Weise niedergemetzelt worden. Die Getötete fand sich laut „Schw. Merk.“ im 6. Monat der Schwangerschaft und scheint auf ihrem Heimwege, und zwar noch am hellen Tag, in dem Wäldchen vom Weg abseits geführt und dort nach schrecklichem Kampf hingschlachtet worden zu sein. Merkwürdigerweise konnte alles dieses ohne nach außen hörbaren Lärm geschehen und die Leiche ist dann auch erst am folgenden Nachmittag aufgefunden worden. Verhaftet sind zwei Personen, darunter der Sohn der Dienstherrschaft der Ermordeten.

In Schierdingen hat sich der dortige Arzt Dr. J. in Folge ehelicher Zwistigkeiten zu erschließen versucht. Da der Schuh nicht tödlich war, hat Dr. J. sich ein scharfes Brotmesser in den Hals gestochen und so seinen Zweck, sich zu töten, erreicht.

Das Ableben der Königin-Mutter von Bayern scheint schon bevorzustehen. Die Aerzte befürchten nach einem offiziellen Telegramm bereits das Schlimmste. Der Papst sandte der Kranken den apostolischen Segen. (Die Königin war als preussische Prinzessin ursprünglich evangelisch, trat aber zum Beginn der 70er Jahre zur katholischen Kirche über. Vor ihr starben ihr Gemahl, König Max, ihr ältester Sohn, Ludwig der II. und seinen Tod in den Wellen des Starnberger Sees, ihr jüngster Sohn, König Otto, lebt unheilbar geisteskrank in Fürstentried. Harie Prüfungen für eine Frau und Mutter!

Wiesbaden, 15. Mai. Die Kaiserin von Oesterreich, deren Befinden die besten Fortschritte macht, kehrt am 23. Mai zunächst zu 4wöchigem Aufenthalt nach Lainz zurück und begiebt sich alsdann in das holländische Seebad Zandvoort.

Vom Rain, 13. Mai. (Blutvergiftung.) Die Gewohnheit der Kinder, Weiden mit den Zähnen zu schälen, hat einem 7jährigen Kinde in Igstadt das Leben gekostet. Demselben war nämlich beim „Pfeifenmachen“ ein Stückchen Rinde in die Lunge geraten, wodurch eine Blutvergiftung herbeigeführt wurde.

Essen-Ruhr, 15. Mai. Morgen reist eine Deputation der Bergwerksbesitzer nach Berlin, wo sich Dr. Hammacher, Vorsitzender des Bergbauvereins, ihnen anschließt, um eine Audienz bei dem Kaiser nachzusuchen.

Kachen, 14. Mai. Der tägliche Schaden durch den Streik wird auf 1 Million Mark berechnet.

Die Kohlenpreise haben eine außerordentliche Höhe erreicht, und einzelne Firmen, die über größere Vorräte verfügen, machen schöne Gewinne. Ein Kohlenhändler aus Duisburg ließ, laut „Rh.-Westf.-Ztg.“, einen mit 16 000 Ztr. Kohlen in voriger Woche von Duisburg nach Mannheim abgeordneten Schlepplahn von Mannheim nach Köln zurückschleppen, wozu die Ladung zu 200 \mathcal{M} der Doppelwagen verkauft ist; Nettogewinn an dieser einzigen Ladung 8000 \mathcal{M} . Eine Ruhrorter Firma soll 1000 Doppelwagen, deren Einkaufspreis 60 \mathcal{M} betrug, für 190 \mathcal{M} verkauft haben; Reinertrag 130 000 \mathcal{M} . Flammkohlen gelten jetzt in den Ruhrhäfen mindestens 200 \mathcal{M} .

Berlin, 15. Mai. Bergmann Schröder jagte gestern bei der Audienz beim Kaiser: Wir fordern, was wir von unsern Vätern ererbt, nämlich 8stündige Schicht. Auf die Lohnerhöhung legen wir nicht besonderen Wert; die Arbeitgeber müssen mit uns

verhandeln, wir sind nicht starkköpfig. Sprechen Eure Majestät nur ein Wort, so würde es sich gleich ändern, manche Thräne würde getrocknet werden. Hierauf erwiderte der Kaiser ungefähr folgendes: Jeder Unterthan, wenn er einen Wunsch oder ein Bitte vorbringt, hat selbstverständlich das Ohr seines Kaisers; das habe ich dadurch gezeigt, daß ich der Deputation gestattet habe, hierherzukommen, um ihre Wünsche persönlich vorzutragen. Ihr habt Euch aber ins Unrecht gesetzt, denn die Bewegung ist eine ungelegliche, schon deshalb, weil die 14tägige Kündigungsfrist nicht eingehalten wurde, nach deren Ablauf die Arbeiter gesetzlich berechtigt gewesen sein würden, die Arbeit einzustellen. Infolge dessen seid Ihr kontraktbrüchig, selbstverständlich reizte und schädigte dieser Kontraktbruch die Arbeitgeber, ferner sind Arbeiter, welche nicht striken wollten, mit Gewalt oder durch Drohung verhindert worden, die Arbeit fortzusetzen; sodann haben sich einzelne Arbeiter an obrigkeitlichen Organen und fremdem Eigentum vergreifen, sogar der militärischen Macht thätlichen Widerstand entgegengezeigt. Was die Lohnforderung anbelangt, so werde ich diese durch meine Regierung genau prüfen und Euch das Ergebnis mitteilen lassen; sollten aber Ausschreitungen gegen die öffentliche Ordnung und Ruhe vorkommen, sollte sich namentlich herausstellen, daß die Bewegung sozialdemokratischen Impuls habe, so würde ich nicht im Stande sein, Eure Wünsche mit meinem Igi. Wohlwollen zu erwägen. Für mich ist jeder Sozialdemokrat gleichbedeutend ein Reichs- und Vaterlandsfeind. Sollten sozialdemokratische Tendenzen in die Bewegung sich mischen, würde ich mit unnachsichtlicher Strenge einschreiten. Fahret nun nach Hause und überleget, was ich gesagt. Sucht auf Eure Kameraden einzuwirken, daß dieselben zur Ueberlegung zurückkehren. Vor allem erwarte ich, daß unter keinen Umständen diejenigen von Euren Kameraden, welche die Arbeit wieder aufnehmen wollen, daran behindert werden.

Berlin, 16. Mai. Die Abordnung der Arbeitgeber wurde heute Morgen 8 Uhr vom Kaiser empfangen. Es verlautet, der Kaiser habe die Arbeitgeber unter Hinweis auf die finanziellen Nachteile die Streiks, sowie im Interesse des sozialen Friedens zur Nachgiebigkeit ermahnt.

Berlin, 16. Mai. Ein Streik der Maurer und Zimmerleute bricht hier am Montag aus, wenn die Arbeitgeber nicht die 8stündige Arbeitszeit und 60 \mathcal{M} Stundenlohn bewilligen. — Ein Streik der Schaffner und Kutscher bei der Allgemeinen Berliner Omnibus- und Paketfahrtgesellschaft ist in Vorbereitung.

Berlin, 16. Mai. Der Magistrat ersuchte die Stadtverordneten, 150 000 \mathcal{M} zum Schmuck der Straßen bei der Ankunft des Königs von Italien zu bewilligen, um damit der ehrerbietigen Sympathie der Reichshauptstadt für den hohen Freund Seiner Majestät des Kaisers Ausdruck zu geben.

Dresden, 16. Mai. Bergangene Nacht 1 Uhr schlug der Blitz in das Pulvermagazin der Festung Königstein. Dasselbe flog mit angeblich mehreren Hundert Granaten in die Luft. Der Wachtposten blieb unverletzt, in den umliegenden Dörfern sind sämtliche Fenster Scheiben zerprungen.

Breslau, 15. Mai. Die „Breslauer Ztg.“ meldet aus Waldenburg: Die Zahl der im Kohlenrevier Streikenden beläuft sich auf etwa 6000; die selben verlangen 25—30 Prozent Lohnerhöhung

und zehntündige Schicht; bei der Glückhills-Grube ist dies bei sofortiger Wiederaufnahme der Arbeit zugesagt.

Die Strafkammer in Breslau verurteilte einen Schaffner wegen Verlaufs eines gebrauchten Retourbilletts zu einem Jahre Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust, und den Käufer wegen Hehlerei zu drei Monaten Gefängnis und einem Jahre Ehrverlust.

Zwanzig Schüler des städtischen Gymnasiums in Halle, im Alter von 15 bis 18 Jahren, hatten sich zu einer Verbindung vereinigt und so in lustigster Weise erhebliche Summen Geld, insgesamt 2000 M., in wenigen Tagen verjubelt. Es hat sich herausgestellt, daß alle 20 das Geld ihren Eltern gestohlen hatten; einige der hoffnungsvollen Jünglinge hatten sich sogar Nachschlüssel zum Geldschrank ihres Vaters anfertigen lassen.

Aus Nassau, 14. Mai. (Lehrermangel.) Mit Beginn des neuen Schuljahres mußte eine erhebliche Anzahl Schulstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden unbesetzt bleiben. Die Zahl der an den Lehrerfeminarien in diesem Frühjahr entlassenen Schulamtskandidaten reichte nicht aus, die Vakanz zu besetzen.

Schweiz.

Bern, 14. Mai. Der König von Italien wird nach einer bei dem Bundesrat eingegangenen Nachricht bei der Reise nach Deutschland offiziell durch die Schweiz reisen. Der Bundesrat wird daher morgen in Betreff der Begrüßung u. Maßnahmen treffen.

Zürich, 14. Mai. Eine Volksversammlung von über 600 Personen protestierte gegen die Ausweisung des Luz und der 13 Russen; das sei eine unwürdige Nachgiebigkeit gegen das Ausland. Die Ausweisungen sollten den politisch abhängigen Behörden entzogen und durch Gerichtspruch verfügt werden.

Zürich, 15. Mai. Die „Basler Nachrichten“ veröffentlichten nachstehendes Telegramm: „Gestern wurden nachts 11 Uhr am Schluß einer Volksversammlung zwei deutsche Spitzel entdeckt und in die Höhe gehoben, um sie dem Volke zu zeigen. (?) Nachher erfolgte ihre Verhaftung.“

Aus der Schweiz, 12. Mai. In geiziger Nacht entstand infolge des schnell schmelzenden Schnees ein Erdbeben ins Lauterbrunnenthal; ein Wohnhaus und 7 Scheunen wurden weggerissen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Mai. Nach einer Londoner Meldung ist Boulanger hochgradig an Diabetes erkrankt.

Holland.

Wie Privatmitteilungen aus Luxemburg be-

sagen, ist die Feier des 40jährigen Regierungsjubiläums des Königs-Großherzogs gerade keine überwältigende gewesen, der Tag ist vielmehr ziemlich geräuschlos verlaufen. Am Fadelzuge beteiligte sich nur Militär, und dem Tebeum wohnten fast nur Beamte bei. Auch hatten die öffentlichen Gebäude allein geflaggt und illuminiert. Festbanketts wurden überhaupt nicht abgehalten.

Italien.

Rom, 15. Mai. Der Friedens-Kongreß nahm mit großer Mehrheit eine Resolution an, welche den Wunsch ausdrückt, daß alle Völker ihre Zollgesetzgebung unter Wahrung größtmöglicher Handelsfreiheit in Uebereinstimmung bringen.

Rußland.

Warschau, 15. Mai. Der „Warschauer Courier“ meldet: Zwischen Warschau und Modlin schlug auf der Weichsel ein überfallener Soldatenlahn um. 32 Soldaten sind ertrunken.

In St. Petersburg wird flott verhaftet. Bei dem Leichenbegängnis des Grafen Tolstoi soll wiederum ein Attentat auf den Zaren geplant gewesen sein. Die Polizei, heißt es, habe dabei 2 Bomben, ähnlich den in Zürich entdeckten, gefunden. Unter den Verhafteten sollen sich wieder mehrere Offiziere befinden.

Kleinere Mitteilungen.

Am 16. Mai wurde auf dem Tröllenshof der erste Bienenschwarm gefasst. Den Bienen ist gegenwärtig der Trich reichlich gedeckt, die prächtigen Blüten spenden vielen — äußerst aromatischen — Honig, welcher von den Bienen in rastlosem Eifer gesammelt wird.

Freudenstadt. Der „Grenzler“ bespricht ein neues in Berlin angekündigtes illustriertes Werk „Der Schwarzwald“ und warnt vor Anschaffung desselben, weil es den württ. Schwarzwald wenigstens sehr oberflächlich behandelte. Fast auf jeder Seite der ersten Lieferung des bei Wilm. Jensen erscheinenden Werkes finden sich solche Angaben, hässliche Bemerkungen und grundlose Vermutungen über den württembergischen Teil des Schwarzwaldes, dessen Interesse dadurch notwendig geschädigt werden müsse. Der „Schwarzwaldverein“ sollte die hiengegenüber Landestheile gegen solche stiefmütterliche Behandlung nachdrücklich in Schutz nehmen.

Bonn, 14. Mai. Die äußerst günstige Witterung und das rasche Vorschreiten der Vegetation auf Wiesen und Feldern, sowie die herrlichen goldgelben Reispflühen und die vielen Blütensträußchen an Bäumen und Sträuchern liefern dem thätigen Bienenvolk reichlich Nahrung. Mit Beginn des Frühjahrs waren die Hoffnungen auf ein

günstiges Honigsjahr nicht sonderlich rosig, denn viele Bienenzüchter klagten über die Ruhrkrankheit ihrer Bienen, es wurden viele Stöcke in ihrer Bevölkerung geschwächt und viele Familien gingen gänzlich zugrunde. Verschiedene rationelle Bienenzüchter meinen, das rapide Hinstirben so vieler Bienenstöcke mit der teilweise ungesunden Fütterungsmaterie im Winter in Zusammenhang bringen zu müssen. Um gesunde Völker zu erhalten, sagt ein renommierter Bienenzüchter, soll blos Honig oder hellgelber Candiszucker zur Fütterung schwacher Völker verwendet werden, natürlich ist auch im Winter Schutz vor Kälte zur Gesundheit der Bienen unbedingte Notwendigkeit; kurz und gut — eine sorgsame Pflege und häufige Rücksicht von Seiten des Bienenzüchters ist dringend geboten.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 13. Mai. (Sebermesse.) Zuführt etwa 1100 Jtr. (gegen 750 Jtr. fern.) Der Verkehr war ziemlich flau, die Preise blieben leitweise hinter denen der Februarmesse zurück. Verkauft und verworfen wurden zusammen 910,38 Jtr. mit einem Umsatz von 122.000 M.

Die ewig sich verjüngende Natur!

Während des Jahres scheidet das Blut fortwährend unbrauchbare Stoffe aus, die, wenn sie nicht rechtzeitig nach außen abgeführt werden, die mannigfachen und oft schwere Krankheiten hervorrufen können. Im Frühjahr und Herbst ist aber die rechte Zeit, um die sich im Körper abgesetzten, überflüssigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe und Säfte (Galle und Schleim) durch eine regelrechte den Körper nicht schädigende Abführung zu entfernen und hierdurch schweren anderen Leiden, welche durch diese Stoffablagerungen leicht hervorgerufen werden, vorzubeugen. Nicht nur für diejenigen, welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlag, Mutandrang, Schwindel, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoiden, Schmerzen im Magen, in der Leber und den Därmen leiden, sondern auch den Gesunden oder den sich für gesund haltenden kann nicht dringend genug angeraten werden, dem kostbaren roten Lebenssaft die volle Reinheit und Stärkung durch eine zweckmäßige und regelmäßig durchgeführte Kur vorzüglich zu wahren. Als das vorzüglichste Mittel hierzu können Jedermann die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche unsere hervorragendsten medizinischen Autoritäten als ebenso wirksam wie absolut unschädlich wärmstens empfehlen, aufs Beste angeraten werden und findet man dieselben in den Apotheken à Schachtel 1 M. Man sei vorsichtig keine wertlose Nachahmung zu erhalten.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 20.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Engel in Nagold.
Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

A. Amtsgericht Nagold. Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Robert Moh, Kronenwirts in Rohrdorf, ist in Folge eines von dem Gemein-schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Montag, den 27. Mai 1889,
vormittags 10 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht an-beraumt.

Den 16. Mai 1889.

Gerichtsschreiber Baeder.

Simmersfeld. Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache der am 18. April ds. Jz. verstorbenen Eva Maria Ghis, ledigen Krämerin von hier, werden die Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen binnen der Frist von

drei Wochen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung aufgefordert.

Altensteig, den 13. Mai 1889.

A. Amtsnotariat.

Dengler.

Altensteig Stadt. Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des am 30. April ds. Jz. verstorbenen

Karl Henßler, gewesenen Kaufmanns und Stadtpflegers dahier, ergeht an die Gläubiger desselben, insbesondere auch an diejenigen, welchen der Erblasser in Folge eingegangener

Bürgerschafts-Verbindlichkeiten haftbar ist, hiemit der Aufruf, ihre Forderungen unter Anschluß der Beweis-Dokumente binnen der Frist von

zwei Wochen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden.

Den 13. Mai 1889.

A. Amtsnotariat.

Dengler.

Revier Wildberg. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. Mai, vorm. 9 Uhr aus dem Staatswald Klosterwald, Abt. 1, Moldenschanz und Scheidholz 73 Nm., Nadelholzprügel und Anbruch und 660 geb. und 70 St. ungeb. Nadelholzwellen.

Zusammenkunft beim Eichle an der Oberjettingerstaig.

Ehhausen. Amtsgericht Nagold.

Benachrichtigung an Erbchaftsgläubiger.

Der Nachlass des
† Christian Kühne,
gewesenen Seilers hier,

ist überschuldet und die Erbschaft von den Erben ausgeschlagen worden.

Hievon werden die Erbschafts-Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß wenn nicht binnen zwei Wochen ein Antrag auf Konkursöffnung gestellt wird, der Nachlass nach Abzug der Kosten unter die Gläubiger pro rata ihrer Forderungen verteilt werden wird.

Den 15. Mai 1889.

A. Amtsnotariat Altensteig.

H. Popp.

Pfalzgrafenweiler. Gerberinde-Verkauf.

Der Ertrag an rottannener Rinde im Gemeinewald pro 1889 wird am

Mittwoch den 29. Mai,
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus hier verkauft.

Gemeinderat.

Revier Enzklösterle.

Wegbau-Akkorde.

Am Montag den 20. Mai, nachmittags 4 Uhr werden im Hirsch in Enzthal in Akkord gegeben:

- 1) Die Herstellung eines hauffierten Holzabfuhrwegs im Staatswald Hirschkopf; Ueberchlagspreis für Planie und Chauffierung 3728 M. für Maurer-Arbeit 189 M.
- 2) Die Herstellung eines solchen im Staatswald Rälberwald; Ueberchlagspreise (wie oben) 3900, bzw. 332 M.

Revier Simmersfeld.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 25. Mai vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Schloßberg im Hirsch in Simmersfeld: 614 Stück mit 122 Festm. Lang- und Sägholz, 30 Festm. V. Gl. Rahmen, 435 Stück fichtene Stangen meist Hopfenstangen und 124 Nm. Nadelholz, Prägel und Anbruch.

Bergamentpapier

ist nunmehr zu haben bei

G. W. Zaiser.

N a g o l d.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit bringe ich mein gut sortiertes Lager in allen Sorten **Herrenkleidern** in empfehlende Erinnerung, besonders mache auch auf eine **große Auswahl** **Knaben-Anzüge** aufmerksam, welche ich zu ausnahmsbilligen Preisen abgeben kann. Ferner empfehle ich alle in mein Fach einschlagenden Artikel, wie weiße und farbige Hemden, Metzger-Blousen, Schäferhemden, Herrenfroren & Kravatten, Hosenträger, Rauchetten und dso. Knöpfe, wobei ich bei allem durch vorteilhafteste Einkäufe die billigsten Preise stellen kann.

Christian Wagner,
Kleiderhändler.

N a g o l d.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, zur allgemeinen gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich mich an hiesigem Plage etabliert habe und empfehle mich nun im Einbinden von Büchern jeder Art, vom einfachsten bis zum elegantesten Kunststeinband; ferner im Aufziehen von Karten & Plänen, Einrahmen von Bildern, Fertigung von Galanteriearbeiten jeder Art, mit der Zusicherung, daß außerst solide Arbeit, verbunden mit möglichster Eleganz bei mäßigen Preisen mein Geschäftsprinzip sein wird. Vermittelt angekaufter **Hilfsmaschinen** kann ich auch die übertragene Arbeit schneller liefern als irgend eine Konkurrenz. Um recht zahlreiche Uebertragung von Arbeiten bittet daher ergebenst

Adolf Nestel, Buchbinderei
Calwerstrasse.

Calw.

Salzziegel-Empfehlung.

Das größte süddeutsche Salzziegelwerk von **E. Ludowici** in Jodgrimm in der Pfalz hat mir den **Aleinverkauf** seiner durch ihr patentiertes Modell, wie durch ihre vorzügliche Qualität ausgezeichneten **Doppelsalzziegel**

für den Bezirk **Nagold** übertragen und empfehle ich dieselben hiemit zu allen Neubauten aufs Beste.

In Wagenladung u von 4300, resp. 5300 St. liefere ich dieselben frei Station **Nagold** a 82 M. p. 1000.

Näheres sowie Prospekte durch

E. Dörlacher.

Velociped-Curs.

Der Unterzeichnete, Vertreter der Firma **Gustav Hummel** in Stuttgart, hält sich noch am hiesigen Plage auf und sieht weiteren gefl. Anmeldungen zum Cursus entgegen.

Der Cursus wird in der hiesigen Turnhalle erteilt und zwar beim Ankauf einer Maschine gratis.

Hochachtungsvoll!
Robert Bürg,
im Gasthof zum Hirsch.

Eugen Dreiss am Markt in Calw

empfehle in großer Auswahl

**sämtliche Eisenwaren und
Haushaltungs-Artikel**

sowie

rote und weiße Weine verschiedener Jahrgänge

bei reeller Bedienung und billigsten Preisen.

N a g o l d.

Stöcke.

Sonn- & Regen-Schirme

empfehle zu den billigsten Preisen

Jakob Luz.

Tanz-Unterricht.

Der ergebenst Unterzeichnete eröffnet in hiesiger Stadt einen Cursus in **Tanz- und Anstandslehre**, worin sämtliche Rundtänze, sowie Lancier und Française gründlich erlernt werden können. Zeugnisse über Leistungsfähigkeit von Instituten sowie von Familien liegen zur Einsicht bereit. Honorar billigt.

Anmeldungen werden im Gasthof z. Hirsch entgegengenommen. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

A. Müller,

Lehrer der Tanzkunst, des Anstands
und der Repräsentation.

N a g o l d.

Aussteuer-Artikel

in **Bettzeugen, Barchent & Drill**

bester Qualität; ebenso

Bettfedern

in verschiedenen Sorten, sowie

fertige Betten

und verkauft billigt

Walz, Zeuglesweber.



das Vorzüglichste gegen alle Insekten

wirkt mit geradezu frapperender Kraft und tötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau:
Was in losem Papier

ausgewogen wird, ist niemals eine
„Zacherl-Spezialität“.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen
in **Nagold** bei Herrn **Heinrich Gauss,**

Altensteig, Hrn. Chr. Burghardt,	Horb, Hrn. G. Sichter, Apoth.,
Calw, „ G. Stein,	Rottenburg, „ Ernst Abbes Wwe.,
Dornstetten, „ H. Schwyer, Ap.,	Tübingen, „ C. H. Schneider.
Herrenberg, „ Franz Zehnder,	

Haupt-Depot:

J. Zacherl, Wien, I. Goldschmiedgasse 2.

Ebhausen.
Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 23. Mai 1889,
nachmittags 3 1/2 Uhr.

Kommt auf dem
hiesigen Rath-
haus aus dem
Gemeindevord
Hardt



ca. 242,33 Fm. Langholz und
10,92 Sägholz
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Stehhaber hiezu werden eingeladen.
Ebhausen, den 16. Mai 1889.
Schultheißenamt.
Dengler.

Ebersbardi.
Flästerer-Arbeit.

Mittwoch den 22. Mai,
nachmittags 1 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhaus 40 Quad-
ratmeter Kandelung zum neu Her-
stellen verabschiedet.
Lusttragende sind eingeladen.
Schulth.Amt.
Rothfuh.

Anzeige.

Nächsten Dienstag u. Mit-
woch den 21. u. 22. d. Mts.
schlage ich Wagsamen &
Buchel für Kunden.
Fr. Rentschler.

**Rouleaux, Gallerien,
Eichelstangen &
Mofetten**

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt billigt
Carl Hölzle,
Sattler und Tapezier.

**Welschkorn,
Welschkornmehl,
Gerstensuttermehl**

empfeht billigt
J. A. Scholder.

**Ledertreibriemen,
Näh- & Binderriemen**

empfeht zu billigsten Preisen
Kaufer, Sattler.

SculeinRattentod

erfunden von Apotheker W a s-
m u t h. sicheres, giftreies Mittel zur
Vertilgung von Ratten, laut Zeug-
nissen erprobt, versendet in Dosen à M.
1 und M. 3 (von 5 M. an franko.)
C. Reischmann, i. Wangen i. Allgäu.
Hiemit bezeuge ich, daß ich mit dem
von Kaufmann Reischmann gekauften
Rattentod sehr zufrieden bin und
daß das Mittel verdient empfohlen zu
werden, weil es einen großen Nutzen
für Landwirte und Gewerbetreibende
bringt.
Pfärrich O. A. Wangen.
Schultheiß König.

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und größte Haltbarkeit
rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten

Prima-Getreide-Presshese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshese-Fa-
brikation vormals G. SINNER in GRÜNWINKEL (Baden) unterhält
sichs Lager in frischester Ware

die Niederlage für Nagold und Umgegend
Cath. Beutler.

Nagold.

Tapetenmusterkarte

mit den neuesten Dessins empfiehlt zu gefl. Benützung
G. Kaufer, Sattler und Tapezier.

Dr. Erneste Gessler, prakt. Zahnarzt,

früher 1. Assistent am zahnärztlichen Institut der Königlichen Universität
Leipzig.
Stuttgart, Königsstraße 561, Sprechstunden 8—5 Uhr.
Dienstboten und Mitglieder der Krankenkassen ermäßigte Preise.

Nagold.

**Regen- und
Sonnenschirme,**

in großer Auswahl, werden billigt
empfohlen von

Chr. Bucher.

Wildberg.

600 Mark

aus der Stiftungspflege und
200 Mark

aus dem Schulfonds hat gegen gefeh-
liche Sicherheit auszuleihen
Stiftungs- und Schulfondspfleger
Böhmle.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
John G. Koller, Altensteig,
Ernst Schall, Calw, am Markt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise liebe-
voller Teilnahme, die unsere l.
Schweiter und Schwägerin
Wilhelmine Schwarzkopf
während ihres langen beschwer-
lichen Krankenlagers erfahren
durfte, besonders aber für die
vielen freundlichen, sie stets er-
quickenden Gaben sagen wir
hiemit den innigsten Dank. Dank
aber auch für die uns bei deren
Hinscheiden gewordenen tröstli-
chen Beileidsbezeugungen, für
die zahlreiche Leidbegleitung
und die vielen Blumenspenden.
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen
der Bruder:
Gottlieb Schwarzkopf,
Fuhrmann.

**Die Maschinenfabrik von
G. Hildenbrand Söhne**

Faurendau-Göppingen
empfeht als Spezialität:
Stellige schmelzblei.
Riemenscheiben
als sehr beliebten, besonders dauer-
haften Transmissionsriemen. l. über-
trag. d. kleinst. b. z. d. grösst. Kraft.
Liegen wegen ihres geringen Ge-
wichtes leicht in den Lagern u. sind
überall sehr bequem anzubringen.
Näheres in allen ganzen Transmis-
sionsanlagen nach erge-
bender Zeichnung bewährtem Syst.
Prospekte gratis und franco.

**Schuhmacher-
Gesellengesuch.**

Ein guter Arbeiter
kann sofort eintreten
bei
Fritz Wagner, Schuhmacher.

Visitenkarten
G. W. Kaiser.

Theater in Nagold.

Direktion Carl Sohorer.
Gasthof zum Hirsche.
Sehte Sonntags-Vorstellung.
Unter freundlicher Mitwirkung
der städtischen Musik.

Mit großer Ausstattung
und glänzenden Costümen
Grosses vaterländisches
Schauspiel

Johannes Treumund

der
Student von Ulm.
Großes vaterländisches Schauspiel in
7 Abteilungen von Geh. Genau nach
der Geschichte Ulm's für die Bühne
bearbeitet.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang punkt 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nachmittags 4 Uhr.

Kindervorstellung.

Zu ermäßigten Preisen für
Kinder und Erwachsene.
Rosa von Cannelburg.

oder
Ein Opfer kindlicher Liebe.

Ritterschauspiel in 5 Akten von
Ch. v. Schmid
Näheres befragt der Theaterzettel.

Coffee's

in vorzüglichen Sorten empfiehlt
Carl Kapp.

Meine Badeinrichtung.

ist eröffnet und können Fichtennadel- u.
andere Bäder jeden Tag genommen wer-
den. Zu zahlreichem Besuche ladet er-
gebenst ein
Alceo, a. Schwaben.

200 Mark

Pfleggeld hat gegen gefeh-
liche Sicherheit auszuleihen
Johs. Harr, Bäcker.

Möbelschreiner

Ein solider tüchtiger
findet sofort dauernde Arbeit bei
Fr. Luz, Schreiner.

Logis

Ein sommerliches
mit 3 Zimmern, Küche, Keller und
Bühneplatz ist bis Jacobi zu vermieten.
Bon wem? — sagt
die Redaktion.

Birkenbalsamseife

von Bergmann u. Co. in Dresden
ist durch seine eigenartige Composition die ein-
zige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mil-
cher, Finken, Härte des Gefächels u. der Hände be-
seitigt und einen blendend weißen Teint er-
zeugt. Preis à Stück 35 und 50 Pf. bei
G. W. Kaiser.

Gestorben:

Den 16. Mai: Ernestine, Kind der
ledigen Ernestine Meyerle, 3 W. 19
T. alt; Beerdigung den 18. Mai, vor-
mittags 10 Uhr.